



Deutscher
Juristinnenbund



Kriminologische Online-Tagung „Gender & Crime“: Anmeldung jetzt möglich

Vom 25.-26. November veranstaltet das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) gemeinsam mit dem Deutschen Juristinnenbund (djB) die vom BMJV geförderte Online-Tagung „Gender & Crime – Geschlechteraspekte in Kriminologie und Strafrechtswissenschaft“. Die Tagung ist öffentlich und die Teilnahme kostenlos. Anmeldungen sind möglich unter: <https://bit.ly/2Y6zU6s>

Welche Rolle spielt Gender bei Straftaten, vor Gericht oder im Strafvollzug? Um die vielen Facetten dieser Frage geht es bei der Tagung „Gender & Crime – Geschlechteraspekte in Kriminologie und Strafrechtswissenschaft“. Vom 25.-26. November kommen mehr als vierzig namhafte Expert*innen aus den Rechts- und Sozialwissenschaften, der Kriminologie und Psychologie zusammen, um Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Gender, Kriminalität und Strafrecht zu präsentieren und mögliche Konsequenzen für die Rechts- und Gesellschaftspolitik, die Strafverfolgung und den Strafvollzug zu diskutieren.

Viele Vorträge und Workshops greifen Genderbezüge auf, deren Brisanz mittlerweile auch in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen ist – so zum Beispiel, wenn es um sexualisierte Gewalt gegen Frauen oder diverse Personen geht. Ähnliches gilt für die sogenannten Femizide: Die geschlechtsbezogene Tötung von Frauen muss als strukturelles Problem verstanden werden, u. a. indem die Berichterstattung über Gewaltverbrechen auf Begrifflichkeiten wie „Eifersuchtsdrama“, „Familientragödie“ oder „Ehrenmorde“ verzichtet. Neben physischen Gewalttaten und Übergriffen ist auch die sexuelle Belästigung durch Worte, Gesten oder Bilder ein wichtiges Thema der Tagung. Zu diesen unter dem Begriff „Catcalling“ zusammengefassten Verhaltensweisen wird auch eine aktuelle Studie des KFN vorgestellt werden.

Weitere Vorträge befassen sich zum Beispiel mit der Frage, warum mehr Männer als Frauen straffällig werden und wie sich weibliche und männliche Kriminalität unterscheiden. Sie beschreiben die besonderen Belastungen, denen Frauen und diverse Personen im Strafvollzug ausgesetzt sind, untersuchen das Spannungsfeld zwischen Pornographie, Geschlecht und sexueller Selbstbestimmung und beleuchten den Einfluss von Gender auf die Entscheidungsfindungen der Justiz.

Die Tagung behandelt die Genderaspekte in vier Themenblöcken, die von jeweils einem Hauptvortrag eingeleitet werden: Straf- und Strafprozessrecht, Kriminologie, Viktimologie und Strafvollzugswissenschaft. Am 25.11. wird die Kriminalpsychologin und Schriftstellerin Lydia Benecke die Tagung mit einem Vortrag zu weiblicher Psychopathie beenden.

Es ist das erste Mal, dass Fachleute aus den empirischen Wissenschaften und der Rechtswissenschaft in einem so weit gespannten interdisziplinären Rahmen zusammenkommen, um diese Themen zu diskutieren. „Der Ansatzpunkt des Strafrechts ist traditionell die individuelle Schuld; Gender als struktureller Faktor kommt da zu selten in den Blick. Diesen blinden Fleck sichtbar zu machen und Personen, die sich mit dem Themenfeld beschäftigen, zu vernetzen, ist eines der Ziele von „Gender & Crime“, umreißt KFN-Forscherin Yvonne Krieg, eine der Organisator*innen, das Ziel der Tagung.

Tagungsprogramm:

<https://kfn.de/blog/2021/10/einladung-zur-tagung-gender-crime-online-tagung-am-25-26-november/>

Anmeldung unter: <https://bit.ly/2Y6zU6s>

Kontakt:

Helena Schüttler, Yvonne Krieg

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.

+49 (0) 511 34836-37 / +49 (0) 511 34836-70

genderandcrime<at>kfn.de